

„Die Firma Hess aus Miltenberg“

MBA Markus Tiling, Leiter Vertrieb, Firma Hess

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Was bedeutet es, in unserer schnellebigen Zeit, in der wir von Produktlebenszyklus von unter einem Jahr sprechen, in der Tradition scheinbar keine Bedeutung mehr hat, marktführend zu sein? Welche neuen Wege müssen wir beschreiten, um marktführend zu bleiben? Das sind natürlich Fragen, die wir uns nicht erst seit der Einladung zum 2. Internationalen Holzbauforum gestellt haben.

Sicherlich bedeutet es, dass eine Firma sich auf erreichten Zielen niemals ausruhen darf. Der technologische Fortschritt und der Faktor Zeit zwingt die im freien Wettbewerb stehenden Firmen immer neue Wege zu beschreiten. Führende Unternehmen ohne Kreativität und ohne Mut zu neuen Entwicklungen werden sehr schnell von der Spitze verschwinden und keinen Einfluss auf den Markt ausüben können.

Aber nun zu unserem Gewerbe: seit Jahrtausenden hat sich oberflächlich betrachtet im Holzbau nicht viel getan. Die Chinesen haben uns vor 4000 Jahren bereits gezeigt, wie man ohne CAD und Abbund Anlagen, ohne Leim und aufwendige Stahlbleche, gestalterisch und statisch einwandfreie Holzkonstruktionen errichten kann.

Es stellt sich also die Frage, welche neuen Wege führen in unserer heutigen Zeit zum Erfolg im betriebswirtschaftlichen Sinne, d.h. bringen Wettbewerbsvorteile im makroökonomischen Sinne. Investieren wir in eine hochmoderne CNC gesteuerte Abbundanlage oder versuchen wir über automatisierte Grossanlage die Kosten zu senken, um über die 'economics of scale' die Marktführerschaft zu erreichen ?

Nun führen bekannterweise viele Wege nach Rom. Oder für unser internationales Publikum ausgedrückt: *'there are many ways to skin a cat*. Klar ist, dass es *auch* in der Holzleimbaubranche keine Patentlösung gibt.

Am Beispiel eines mittelständischen Unternehmens möchte ich Ihnen in den nächsten 30 Minuten eine moderne und traditionsreiche Holzbaufirma vorstellen, die über die Jahrzehnte immer wieder bewiesen hat, dass sie neue Wege beschreiten kann und somit den Wandel der Zeit versteht. Es ist das Unternehmen Hess aus Miltenberg, für das ich seit drei Jahren als Marketing- und Vertriebsleiter tätig bin.

Beginnen möchte ich mit einem kurzen Firmenportrait.

Die Firma Hess heute

Zum Unternehmen HESS gehören heute zwei Holzleimbauwerke, das eine in Miltenberg am Untermain, nicht weit von Würzburg entfernt, und das zweite Werk finden wir in Hermsdorf im Thüringer Wald, unweit des berühmten Hermsdorfer Autobahnkreuzes. Desweiteren gibt es eine Verkaufsniederlassung in Koblenz. Die beiden eigenständigen Firmen beschäftigen insgesamt 220 Mitarbeiter, die im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoumsatz von 60 Mio DM erwirtschafteten.

In den Werken Miltenberg und Hermsdorf werden pro Jahr 30.000 m³ Brettschichtholz für den Ingenieurholzbau sowie 8000 m³ Massivholzplatten für die Möbelindustrie gefertigt. Damit zählt das Unternehmen HESS zu einer der führenden Hersteller in der deutschen Holzleimbaubranche.

Die Aktivitäten der Firma HESS können prinzipiell in vier Geschäftsbereiche gegliedert werden: der wichtigste und vom Umsatz gesehen auch mit zwei Dritteln der stärkste Bereich wird durch den traditionellen Holzleimbau dargestellt. Die Abteilung 'Holzleimbau' umfasst bei der Firma HESS das technische Büro, das für die Planung Konstruktion und Arbeitsvorbereitung von Objekten zuständig ist, sowie die Produktion, der Abbund und die Montage von Holztragwerken. Obwohl wir gerade im Bereich Montage fast nur mit ortsansässigen Zimmereibetrieben zusammenarbeiten, stellen wir je nach Schwierigkeitsgrad der Montage einen Bauleiter und falls notwendig erfahrene Zimmerleute zur Verfügung.

Das zweite wichtige Standbein der Firma Hess finden wir im Bereich der Massivholzplatten für die Möbelindustrie. Pro Jahr werden ca. 5.000 m³ Massivholzplatten aus Fichte im Miltenberger Werk hergestellt. Weitere 3.000 m³ werden aus Übersee oder dem europäischen Ausland importiert. Als sich vor 10 Jahren der erste Trend zu Massivholzmöbeln abzeichnete, war die Firma Hess eine der ersten deutschen Unternehmen, die mit der industriellen Fertigung von Leimholzplatten aus Fichte begann. Heute beliefert unser Miltenberger Werk weiterhin fast alle namhaften deutschen Möbelhersteller.

Den dritten und am stärksten wachsenden Geschäftsbereich finden wir im internationalen Messebau. In dieser Abteilung sind 20 Schreiner beschäftigt, die während der messestarken Zeit, d.h. im Herbst und Winter mit vielen Subunternehmern weltweit auf Messemontagen, vorwiegend auf Automobilmessen, tätig sind. In der messeschwachen Zeit, also den Sommermonaten, sind unsere Schreiner immer gern gesehene Gäste in der Abteilung Zimmerei.

Ein viertes Standbein hat sich erst in jüngster Vergangenheit entwickelt. Hierbei handelt es sich um den Import, Handel und den Einsatz von weiterentwickelten Holzwerkstoffen wie das Furnierspanholz Intrallam, das Furnierstreifenholz Parallam und seit einem Jahr auch die 3-schicht Platte K1Multiplan, ein Produkt der Firma Kaufmann aus dem Vorarlberg. Besonders in dem Bereich 'Handelsware für den Ingenieurholzbau' haben wir uns ehrgeizige Ziele für die kommenden Jahre gesetzt. Da sich der Markt für grossflächige Plattenwerkstoffe noch im Aufbau befindet, erwarten wir auf diesem Sektor hohe Zuwachsraten.

Nach dieser kurzen Darstellung der Firma Hess erkennen Sie, dass wir mit 220 Mitarbeitern sicherlich nicht zu den ganz grossen Industriebetrieben gehören, doch aber in unserer fragmentierten und aus dem Mittelstand gewachsenen Holzleimbaubranche einen gewissen Einfluss auf den Markt ausüben können. Diese Position hält die Firma HESS bereits seit vielen Jahren inne und es beweist einmal mehr, dass auch in unseren schnellebigen Zeit die traditionellen Werte von Kompetenz, Kundennähe und Pioniergeist für den Erfolg eines

Unternehmens entscheidend sind. Wie die Firma Hess nun zu dem heutigen Stellenwert gekommen ist, möchte ich im folgenden kurz beschreiben.

120 Jahre Holzbau - Tradition und Pioniergeist

Es war das Jahr 1876, also genau vor 120 Jahren, dass am 15. Oktober die Firma Hess Holzbau im fränkischen Bürgstadt unweit von Miltenberg gegründet wurde. Der Gründer. Peter Hess, schaffte damals mit 10 Zimmergesellen. die einen grossen Teil des Tages damit verbrachten schwere Baumstämme aus dem Main zu fischen und zu behauen.

Der Anfang als Sägewerker und Zimmerer war schwer, aber das Unternehmen überstand die Kriegsjahre und mehrere Generationswechsel. Bereits um die Jahrhundertwende war das Sägewerk und die Holzbaufirma weit über die Grenzen des Untermainns zwischen Frankfurt und Würzburg bekannt.

Der eigentliche Aufstieg beginnt nach dem Kriege. Der damalige Firmenchef, Herr Rudolf Hess, beginnt zusammen mit Kollegen aus der Industrie und Forschung mit verleimten Holzkonstruktionen zu experimentieren. Unter primitiven Bedingungen wurden die ersten Dreieckstrebenträger mit einem Resorcinharzleim gefertigt. Einen ersten Prototyp aus dem Jahre 1950 sehen wir auf dem rechten Dia. Es folgen zwei Beispiele aus dem Jahre 1952: ein Dachtragwerk für eine Kirche in Darmstadt und eine Flugzeughalle für die Amerikaner in Darmstadt.

Etwa zur gleichen Zeit wird der Ihnen sicherlich bekannte Hess Wellstegträger entwickelt. Der moderne Ingenieurholzbau wird in diesen Nachkriegsjahren um einige Produkte reicher und die Firma Hess in Miltenberg beginnt ihren Aufstieg als einer der führenden Holzleimbauwerke in Deutschland. Schon heute gilt Herr Rudolf Hess als einer der Pioniere in der Geschichte der Holzleimbaubranche.

Von allen verleimten Trägerarten entpuppte sich der Wellstegträger als der erfolgreichste Typ, Sein Tragverhalten gekoppelt mit dem geringen Eigengewicht und der leichten Handhabung ermöglichten einen äusserst wirtschaftlichen Einsatz. Er war besonders geeignet für die vielen landwirtschaftlichen Holz- und Dachkonstruktionen, die in den 50er und 60er Jahren in Deutschland gerichtet wurden. Bereits im Jahre 1964 konnte der Millionste Meter Wellstegträger in Miltenberg vom Band laufen. Damals gab es in Europa insgesamt sieben Hersteller, davon vier in der Bundesrepublik und jeweils ein Werk in der Schweiz Finnland und England. In Deutschland waren es in der Hochkonjunktur fast 1000 Lizenznehmer, meistens Zimmereibetriebe die den Wellstegträger vermarkten und einsetzen durften.

Aber die Zeit der Flachdächer und landwirtschaftlichen Gebäude ging vorüber und die Ära des nun heute bekannten Brettschichtholzträgers begann. Die Firma Hess war in den 70er Jahren mit dem Wellstegträger gewachsen und man entschloss sich im Jahre 1972 ein neues, grösseres Werk auf die grüne Wiese, ausserhalb der Stadgrenzen von Miltenberg, zu bauen. Hier, in diesem neuen Werk in der Gemeinde Kleinheubach, konnten nun Brettschichtholzträger bis zu einer maximalen Länge von 42 Meter geleimt werden. Das rechte Bild zeigt die ersten 42 m langen Träger im Jahre 1973, die in diesem Fall für eine Sporthalle in Mellrichstadt geliefert wurden.

Gleichzeitig begann auch die Zeit der computerunterstützten Konstruktion und so wurde über die Jahre das technische Büro und die Brettschichtholzkapazitäten kräftig ausgebaut. Das Areal von 60.000 qm war sehr schnell ausgeschöpft und man stiess bereits Ende der 80er Jahre im neuen Werk in Kleinheubach an die Grenzen der Kapazität. Aber gerade in diesen Tagen passierte etwas, was keiner von uns geahnt hatte.

Das Jahr 1991 - der nächste grosse Schritt

Es war der November 1989 und die Mauer in Berlin fiel. Damals konnte noch keiner von uns wissen, in welchem desolaten Zustand sich die ostdeutsche Wirtschaft befand.

Und so zog die Firma Hess 'gen Osten, wie viele unserer Mitbewerber auch, um die von der Treuhand angebotenen Holzleimbauwerke der ehemaligen DDR zu begutachten. Man fand das Hermsdorfer Werk in einem Zustand, der mit Worten schwierig zu beschreiben ist. Vielleicht hilft das Photomaterial aus dem Frühjahr 1991 den Zustand besser zu verdeutlichen. Mit dem nötigen unternehmerischen Mut kaufte schliesslich Frau Hess Holzleimbauwerk Hermsdorf und es begann im Jahre 1991 eine der längsten und grössten Investitionsphasen des Unternehmens. Nach 18 Mio DM Investitionen und 5 Jahre später war ein Werk geschaffen, das heute bereits 12000 m³ BSH pro Jahr produziert und einen festen Platz am ostdeutschen Markt eingenommen hat. Heute zählt das Werk in Hermsdorf bereits 60 Mitarbeiter, die in dem abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 20 Mio DM erwirtschafteten.

Es sei an dieser Stelle kurz erwähnt, dass durch diesen mutigen Schritt der Firma Hess bereits im Jahr 1991 45 sichere Arbeitsplätze geschaffen wurden. Für den Aufbau der neuen Bundesländern war ein solcher Schritt zu einem so frühen Zeitpunkt sehr bedeutsam.

Moderner Holzbau in den neuen Bundesländern

Im folgenden möchte ich Ihnen nun einige Beispiele von ausgeführten Objekten in den neuen Bundesländern zeigen. Ich habe versucht, die Brettschichtholz Konstruktionen nach ihrem Verwendungszweck zu gliedern, d.h. wir werden einige Beispiele von Industrie- und Lagerhallen, Sport- und Mehrzweckhallen, Schwimmbäder und Rasthäuser sowie Brücken sehen. Das die meisten Objekte, die ich Ihnen hier kurz vorstellen möchte, von unseren jungen Kollegen in Hermsdorf, Thüringen in den ersten Jahren nach der Wende geliefert wurden, sind wir besonders stolz auf die Ergebnisse.

Kraftwerk Schockpau:

Milchviehstall Rottmersleben:

Rasthaus Spessart Süd:

Industrielagerhalle Großbreitenbach, Thüringen:

Produktionsstätte Jägermeister, Kamenz:

Tumhalle Laucha - Dia links

Turnhalle Laucha - Dia rechts

Bücherturm Deutsche Bibliothek, Leipzig

Pferdesportanlage Gera-Milbitz

Gartencenter Max Bahr, Karlsruhe

Schwimmbad Mühlheim-Kerchheim, Dia links

Waldbad Adorf Dia recht

Schwimmbad Amberg

Kirche in Kahl

Hermann-Löns-Steg, Cottbus

Elsterbrücke, Schkeuditz

Brücke Limburg - Dia links

Hochzeitsbrücke Cran Canaria - Dia rechts

Fuss- und Radwegüberführung über die B13, Ansbach

Ich schliesse diese Photoserie einiger Referenzobjekte mit einem Bild unserer Mitarbeiter aus Miltenberg und Hermsdorf ab. Zu jedem Bild gibt es natürlich auch eine Geschichte: Diese beiden Aufnahmen waren für eine Anzeigenwerbung gedacht, die die Überschrift „Wir sind da, ‘WO’ Sie uns brauchen“ tragen sollte. Das ‘WO’ wurde aber im Markttest immer wieder als ‘West’ und ‘Ost’ interpretiert und im Zuge der deutschen Einheit, in der diese Unterschiede nicht mehr gemacht werden sollten, wurde die Idee wieder verworfen.

Neue Wege - Moderne Holzwerkstoffe

Neue Wege beschreiten bedeutet, nicht nur die Ausdehnung im geographischen Sinne. In den nächsten beiden Abschnitten möchte ich von dem traditionellen Holzleimbau abrücken.

Auch der Markt für den Holzbau unterliegt einer dynamischen Entwicklung. Der freie Wettbewerb zwingt die Unternehmen zu immer effizienteren Fertigungsmethoden und Produktinnovationen. Dank moderner Fertigungstechnologien sind in den vergangenen Jahren Holzwerkstoffe entwickelt worden, die den Anforderungen eines dynamischen Marktes gerecht werden.

Aus Zeitgründen kann ich an dieser Stelle leider nur eine dieser Neuentwicklungen vorstellen. Es ist das Furnierstreifenholz Intrallam. Intrallam ist in ökologischer und ökonomischer Sicht ein sinnvolles Produkt. Es besteht aus einem sehr schnell nachwachsenden und günstigen Rohstoff, der Espe. Mit Hilfe der Dampfinkjektionstechnologie, die übrigens in Deutschland entwickelt wurde, wird der Spantepich zu einem homogenen, vielseitig einsetzbaren Werkstoff verarbeitet.

Die aus formaldehyd-freiem PU-Leim und geometrisch optimierten Espenspänen gefertigte Platte kann in den maximalen Abmessungen 10,67 m x 2,40 m hergestellt werden. Die neuartige Presstechnologie erlaubt das Pressen der Platten bis zu einer Stärke von 105 mm. Die starke Verdichtung des relativ schwachen Espenholzes verleiht dem Endprodukt eine recht hohe Rohdichte von 640 kg/m³ und garantieren gleichfalls sehr vorteilhafte elastomechanische Werte.

Intrallam kann aufgrund der flexiblen Abmessungen als Brett, Balken oder Platte eingesetzt werden. In den USA wird der Werkstoff gerne als Stiel oder Fenstersturz im Holzrahmenbau eingesetzt. Das Material lässt sich hervorragend weiter verarbeiten und wird aufgrund seiner ausgezeichneten Tragfähigkeit auch gerne in der Fenster- und Türenindustrie eingesetzt.

In Deutschland bietet der Holzwerkstoff Intrallam eine äusserst wirtschaftliche Alternative zu anderen verfügbaren konstruktiven Holzwerkstoffplatten. In statischer und optischer Sicht erfüllt der Werkstoff alle Anforderungen des modernen Holzbaus. Die bauamtliche Zulassung ist beantragt, die notwendigen Tests sind abgeschlossen und man erwartet die offizielle Zulassung noch vor Ende des Jahres 1996.

Im folgenden möchte ich Ihnen kurz einige Anwendungsbeispiele zeigen, die die Vielseitigkeit des Intrallams deutlich machen. Intrallam lässt sich zum Beispiel hervorragend als Fussbodenelement einsetzen. Wir sehen zwei Aufnahmen aus dem Orchesterprobensaal des Sender Freies Berlin. Hier wurden 40 mm starke Intrallam Platten aus Gründen der Optik und der Wirtschaftlichkeit vom Architekten und Bauherrn gewählt. Die Oberfläche wurde bauseits geschliffen und versiegelt.

Ein zweites Beispiel finden wir ebenfalls in Berlin. Hier wurde eine Erlebniswelt in einer Selbstbedienungs-Sparkasse geschaffen. Die Intrallam Landschaft wirkt modern und abwechslungsreich und bietet dem SB Kunden eine angenehme Atmosphäre in der man auch ohne Schalterpersonal die notwendigen Bankgeschäfte bequem erledigen kann.

Auch im konstruktiven Bereich lässt sich Intrallam ausgezeichnet einsetzen. Intrallam ist wasserfest verleimt und besitzt mit anderen Holzwerkstoffplatten vergleichbare elastomechanische Eigenschaften. Als Beispiel für den konstruktiven Einsatz sehen wir hier Intrallam Platten als aussteifendes Wandelement in einer Schüttguthalle.

In der Vergangenheit wurde Intrallam besonders im Messebau und Innenausbau als Fussboden- und Wandelement eingesetzt. Besonders beliebt ist der Werkstoff aufgrund der attraktiven Oberflächenstruktur bei den Möbeldesignern und Innenarchitekten. Die Möglichkeit der attraktiven Oberflächengestaltung kombiniert mit der ausgezeichneten konstruktiven Eigenschaften lassen auf ein grosses Marktpotential in der Zukunft schliessen.

Neue Geschäftsbereiche - der internationale Messebau

Ich erwähnte anfangs unseren Geschäftsbereich 'Internationaler Messebau'. Für das traditionsreiche Unternehmen Hess bedeutet der internationale Messebau ein 'neuer Weg'. Obwohl unsere Firma seit Beginn Schreiner beschäftigt und auch eine erfolgreiche Innenausbauabteilung betrieben hat, sind die Anforderungen im modernen Messebau vollkommen unterschiedlich gelagert als eine Schreinerei es gewohnt ist.

Eines der wichtigsten Kriterien für den Erfolg in dieser Abteilung ist sicherlich die Flexibilität und der unermüdliche Einsatz eines jeden Mitarbeiters. Dank der Flexibilität unserer Mannschaft und dem gewachsenen Know How konnten wir in den vergangenen Jahren interessante Messekunden zu uns gewinnen. Die folgenden Bilder zeigen einige Beispiele ausgeführter Messestände.

Wir sehen auf den ersten Bildern unseren eigenen Stand während der Leipziger Baufachmesse 1995. Inspiriert von den Herbstfarben machten wir uns an die Arbeit einen Messestand zu entwerfen, der nicht nur unsere Produkte zur Schau stellen, sondern die herbstliche Stimmung von draussen auf unseren Messestand übertragen sollte. Es entstand eine Litfasssäule aus BS-Holz, die gleichzeitig als Baumstamm für die BSH Äste diente von denen bunt gefärbte Intrallam und K1 Multiplan Platten als Herbstlaub hingen. Unsere Gäste empfanden eine gemütliche Atmosphäre, die zum Verweilen und Studieren der unterschiedlichen Materialien und Schrifttafeln einlud.

Eine zweites Beispiel war während der diesjährigen Nutzfahrzeug-Ausstellung in Hannover zu begutachten. Dieser Messestand von der Firma DAEWOO wurde aus Brettschichtholz und Sandwichelementen konstruiert. Die Fussbodenelemente bestehen aus K1 Multiplan in Lärche. Besonders durch den Einsatz der BSH *Träger* und dem Lärchenfussboden konnte eine natürliche und warme Stimmung geschaffen werden.

Skulpturen aus BS-Holz - Hess Holzleimbau und Claus Bury

Zum Schluss meines Referats über 'die marktführenden Firmen auf neuen Wegen' möchte ich Ihnen den ich der Firma Hess zeigen, der mit dem klassischen Holzleimbau nicht mehr viel gemein hat.

Ich habe *das Gefühl, dass* unsere moderne und erfolgreiche Holzbauarchitektur viel zu oft an rein ökonomischen Leistungsfaktoren gemessen wird. Als Erfolg zählt oft nur noch der günstigste Quadratmeterpreis pro Wohneinheit, oder, aus der Sicht eines BSH Produzenten? das verbaute Volumen BSH, die Grösse der Dachfläche oder die Spannweite eines Holztragwerks.

Hat nicht der Holzbau mehr zu bieten, als immer nur zweckgebundene Lebensräume zu schaffen?

Diese Skulpturen stammen von dem Künstler Claus Bury. Claus Bury interessiert sich nicht für das Funktionale und Zweckgebundene eines Gebäudes, er demonstriert mit seinen Kunstwerken vielmehr Vorstellungen und Visionen, die uns Menschen und die Natur zusammenbringen.

Mit der Skulptur 'Wir sitzen alle in einem Boot', die wir hier auf den folgenden Dias sehen, stellt Claus Bury die für uns Menschen schon immer wichtige Beziehung zum Wald und zum Holz her.

Die Skulptur 'Wir sitzen alle in einem Boot' in Gelnhausen, Hessen - 1996

Diese ungewöhnliche, nahezu 20 m lange und 8 m hohe Skulptur wurde anlässlich des diesjährigen Hessentags auf der Burginsel in Gelnhausen an der Kinzig errichtet. Der Künstler Claus Bury will damit auf den engen Bezug Umwelt-Mensch hinweisen und optisch verdeutlichen, dass das sensible natürliche Gleichgewicht durch vielerlei menschliche Eingriffe bereits erheblich gestört ist. Claus Bury setzt mit dieser Skulptur ein Mahnmal für die Bedeutung des Rohstoffes Holz und die bedrohliche Situation unseres Waldes.

Die Abmessungen des Kunstwerkes sind beeindruckend: 20 m lang, 10 m hoch und 8 m breit. Zwischen den beiden Kufenpaaren aus BSH kann der Betrachter durch einen schachähnlichen Gang wandern. Alle sichtbare Zeile bestehen aus BSH oder Rundholz, die stählerne Verbindungsteile sind unsichtbar angeordnet. Die Dimensionen des Boots *zeigen* aber auch dass es von diesem Rohstoff Holz gewaltige Mengen gibt und so verheisst das Boot, in dem wir ja alle sitzen, *Hoffnung* für die *Zukunft*.

'Im Turmblick' in Gotha, Thüringen - 1993

'Tempelbau' Lichtwiese TU Darmstadt - 1993

Skulptur 'Lichtwiese' - Fachhochschule Darmstadt. Im oberen Teil der Stahlwanne wurde ein Baum eingepflanzt. Die Höhe der Skulptur: ca. 5,60 m, Volumen BSH ca. 12 m³.

'Schwingung' im Innenhof der Dresdner Bank, Frankfurt - 1993

Bilder 45-50: Skulptur 'Schwingung', Dresdner Bank in Frankfurt, Höhe 12 m, der obere Befestigungspunkt am bestehenden Gebäude. 14,5 m³ Douglasie

Schlusswort

Und mit diesen Bildern mochte ich mein Referat beenden. Ich hoffe, dass ich Ihnen einen kleinen Eindruck von unserem Unternehmen vermitteln konnte. Sie haben gesehen, dass wir bei der Firma Hess im Rahmen unserer Möglichkeiten viele neue Wege beschreiten und beschreiten werden, das aber viele Wege gar nicht so neu sind. Entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens wird weiterhin die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sein. Sicherlich gehört ein modernes Qualitätsmanagementsystem, eine effiziente EDV und das Marketing Know How zur Basisausstattung eines modernen Holzbauunternehmens, aber ich denke, so wieder jeder Baum eine Geschichte hat, so hat auch jede Firma ihre Tradition und Eigenarten. Keine Firma gleicht exakt einer anderen. Dennoch haben die im Holzbau tätigen Menschen eines gemeinsam. Es ist die Fähigkeit, mit Holz neue bauliche Lösungen zu verwirklichen - und genau das ist die Aufgabe, an der wir im Hause Hess täglich arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin ein erfolgreiches Seminar und einen guten Abend.